

Untersuchung von Straßenverkehrsunfällen im Stadtgebiet Fürth im Jahr 2006

- I. Mit Bericht der Polizeiinspektion Fürth vom 19.03.2007 wurde der Stadt Fürth die Jahresunfalluntersuchung 2006 vorgelegt.
- Im Jahr 2006 kam es im gesamten Stadtgebiet zu teilweise erheblichen Beeinträchtigungen infolge von Baumaßnahmen. In der Nürnberger Straße, Poppenreuther Straße, Theresienstraße und Geißbäckerstraße erfolgten umfangreiche Arbeiten am Gasleitungsnetz. Im Bereich der Hardhöhe wirkten sich lokal die Arbeiten an der U-Bahn aus.
- Das Innenstadtverkehrsnetz erfuhr durch die Einführung des sog. "Innenstadt-rings" die weitreichendsten Änderungen seit Beginn der 80er Jahre. Deutliche Entspannung gab es im Laufe des Jahres im Ortsteil Vach, nachdem die Arbeiten im Bereich Vacher Markt abgeschlossen wurden.
- Mit Beginn der Arbeiten für den Elektrofachmarkt Saturn an der Kapellenstraße entfiel der Parkplatz am Kulturforum, wodurch es – vor allem in der Anfangszeit – zu spürbaren Verlagerungen im Ruhenden Verkehr kam. Der Bestand an Kraftfahrzeugen im Stadtgebiet Fürth steigerte sich nochmals. Zum 01.01.2007 waren in Fürth 72.303 Kraftfahrzeuge zugelassen.

Die Unfallzahlen waren auch im Jahr 2006 weiterhin rückläufig. Die Gesamtzahl der registrierten Verkehrsunfälle (VU) reduzierte sich um **1,5 %** auf **2.754 VU**. Im Jahr 2006 kam es zu keinem tödlichen Verkehrsunfall. Dies war letztmalig im Jahr 2002 der Fall. Bei den Schulwegunfällen wurde ein Rückgang um **14,2 %** festgestellt.

Die Anzahl von VU mit Personenschaden war im Jahr 2006 um **5,2 %** höher als im Vorjahr, wobei wiederum die Zahl der Schwerverletzten um **15,5 %** abnahm.

A. Unfallentwicklung:

VU mit Verletzten:	+ 5,2 % (462 VU)
Verletzte Personen:	+ 3 % (584 Personen)
Davon leichtverletzt:	+ 5,4 % (524 Personen)
Davon schwerverletzt:	- 15,5 % (60 Personen)
VU mit Sachschaden:	- 2,8 % (2.292 VU)
Davon Kleinunfälle:	- 5,6 % (1.527 VU)
Davon VU mit schwerwiegenden Sachschäden:	+ 3,5 % (765 VU)
VU unter Alkoholeinwirkung:	- 24,2 % (47 VU) ¹⁾
VU unter Drogeneinfluss:	- 60 % (2 VU) ¹⁾
Schulwegunfälle:	- 14,2 % (12 VU) ²⁾

¹⁾ Im Berichtszeitraum wurden im Stadtgebiet Fürth **229 (227 davon folgenlos)** Drogenfahrten sowie **334 (287 davon folgenlos)** Fahrten unter Alkoholeinfluss durch die Polizei festgestellt und angezeigt. Der Rückgang bei den VU unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss ist vor allem auf den hohen Überwachungsdruck durch Polizeipräsenz und Kontrollen zurückzuführen. Im Zusammenhang mit Drogenfahrten ordnete die Fahrerlaubnisbehörde der Stadt Fürth in **28** Fällen die Beibringung von Fahreignungsgutachten an und entzog in **50** Fällen den Betroffenen die Fahrerlaubnis, 3 Betroffenen wurde das Führen von Mofas bzw. Fahrrädern untersagt.

²⁾ Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Geschwindigkeitsmessungen und Maßnahmen gegen Falschparker im Umfeld von Schulen durchgeführt. Darüberhinaus erfolgten besondere Kontrollen im Zusammenhang mit der Kindersicherungspflicht und Gurtanlegepflicht in Kraftfahrzeugen.

B. Unfallursachen:

Entgegen der landläufigen Meinung weisen Geschwindigkeitsübertretungen bzw. das Fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit mit **2,3 %** den geringsten Anteil am Unfallgeschehen auf. Weitere Unfallursachen:

Rotlichtmissachtung	3,2 %
Alkohol-/Drogenbeeinflussung	3,7 %
Einfahren in fließenden Verkehr	5,1 %
Fehler beim Abbiegen	5,7 %
Ungenügender Sicherheitsabstand	6,9 %
Wenden/Rückwärtsfahren	8,7 %
Körperliche/Geistige Mängel, Fehler beim Überholen, Falsches Verhalten ggü. Fußgängern, Fahr- spurwechsel etc.	10,4 %
Vorfahrtsverletzung	14,9 %
Andere Fehler beim Fahrzeugführer (ohne konkrete Zuordnung, Unfall- fluchten)	39,1 %

C. Unfallauswertung:

Nach Auswertung aller aufgenommenen Verkehrsunfälle bildeten sich 11 (Vorjahr 6) Unfallhäufungsstellen (UHS) heraus, die einer genaueren Analyse durch die örtliche Unfallkommission unterzogen wurden.

Die örtliche Unfallkommission trat am 31.01.2008 zusammen.
Nach Auswertung und Beratung ergehen folgende Empfehlungen:

1. Bernbacher Straße/Breiter Steig

6 x Nichtbeachten der Vorfahrt

Im Herbst 2008 ist der Beginn des Umbaues der Kreuzung geplant, Fertigstellung voraussichtlich im Sommer 2009. Der weiträumige Verkehrsknoten soll zu einem Kreisverkehrsplatz umgestaltet werden. Durch die Einrichtung eines Kreisverkehrs dürften Unfälle durch Nichtbeachten der Vorfahrt weitgehend ausgeschlossen sein. Akut sind keine Maßnahmen erforderlich.

2. Friedrich-Ebert-Straße/Jakob-Henle-Straße

6 x Nichtbeachten der Vorfahrt

Im Zusammenhang mit der Errichtung eines Parkhauses am Klinikum wird die Einmündung Jakob-Henle-/Friedrich-Ebert-Straße umgestaltet. Vor der Einmündung wird – aus Richtung Würzburger Straße – ein Vorsignal der Lichtsignalanlage gesetzt. Weitergehende Maßnahmen sind derzeit nicht erforderlich.

3. Gebhardtstraße/Gabelsbergerstraße

6 x Fehler beim Fahrstreifenwechsel

Die Unfälle wurden ausnahmslos beim 2spurigen Linksabbiegen von der Gabelsbergerstraße in die Gebhardtstraße verursacht. Zu Klarstellung wird angeregt, zwischen den Abbiegefahrstreifen eine Blockmarkierung bis zur Leitlinie in der Gebhardtstraße aufzumarkieren.

4. Hans-Vogel-Straße/Poppenreuther Straße

11 x Fehler beim Fahrstreifenwechsel

2 x Fehler beim Abbiegen

2 x Nichtbeachten der Vorfahrt

1 x Ungenügender Sicherheitsabstand

Die Kreuzung weist ein sehr hohes Verkehrsaufkommen auf, welches durch die angrenzenden Firmen (IKEA, SELGROS) und das Gewerbegebiet um die Hans-Vogel-Straße bedingt ist. Darüberhinaus trägt auch die Lage im Straßennetz (u.a. Bedarfsumleitungsstrecke der BAB A 73) mit zur hohen Verkehrsbelastung bei. Konkrete Maßnahmen zur Senkung der Verkehrsunfälle bieten sich nicht an, da Unaufmerksamkeit seitens der Verkehrsteilnehmer die Ursache für die Unfälle sein dürfte. Gerade im Hinblick auf die Vielzahl von Fehlern beim Fahrstreifenwechsel wurden bereits in den vergangenen Jahren Markierungen zur Verdeutlichung der Spurführung veranlasst.

5. Kaiserstraße/Ludwigstraße.

6 x Nichtbeachten der Vorfahrt „Rechts-vor-Links“

1 x Ungenügender Sicherheitsabstand

Ursächlich dürften – wie auch im Vorjahr – Umstellungsprobleme durch die Tempo-30-Zone in der Kaiserstraße sein. Bereits jetzt steht fest, dass die Kreuzung im Jahr 2007 nicht mehr auffällig wurde. Maßnahmen sind nicht

erforderlich.

6. Kaiserstraße/Simonstraße

5 x Nichtbeachten der Vorfahrt

Siehe Anmerkungen zu Ziffer 5

7. Magazinstraße/Hans-Bornkessel-Straße

6 x Nichtbeachten der Vorfahrt

Die Unfälle ereigneten sich ausnahmslos im Bereich der Zufahrt zum Kreisverkehr aus der Hans-Bornkessel-Straße. Die Zufahrten Magazinstraße und Europaallee sind unauffällig.

Die Unfallkommission regt den endgültigen Umbau der Kreuzung zum Kreisverkehrsplatz an, der vor allem eine bessere Zuführung zum Kreisverkehr aus der Hans-Bornkessel-Straße und bei der Ausfahrt aus dem Kreisverkehr zur Magazinstraße, Nordseite, gewährleistet.

8. Nürnberger Straße/Kurgartenstraße

8 x Ungenügender Sicherheitsabstand

1 x Fehler beim Abbiegen

1 x Nichtbeachten der Vorfahrt

Die Auffahrunfälle dürften ihre Ursache in der mangelhaften Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer haben. Konkrete Maßnahmen sind an dem Verkehrsknoten nicht notwendig.

9. Poppenreuther Straße/Laubenweg

7 x Ungenügender Sicherheitsabstand

1 x Nichtbeachten der Vorfahrt

Die Unfallkommission spricht sich für die Anordnung eines Wendeverbotes (VZ 272 StVO) an der Poppenreuther Straße/Laubenweg, stadteinwärts, aus. Grund hierfür ist, dass immer wieder Verkehrsteilnehmer, welche von der A 73 aus Richtung Erlangen zufahren, zunächst Richtung Innenstadt abbiegen, um dann an der Poppenreuther Straße/Laubenweg zu wenden.

10. Poppenreuther Brücke N – S (Ausfahrt von Nürnberg kommend)

8 x Nichtbeachten der Vorfahrt (Rotlicht) auf der Brücke in Richtung IKEA

4 x Nichtbeachten der Vorfahrt (Rotlicht) Ausfahrtrampe

Der Anschlussstellenbereich N – S ist, wie in jedem Jahr, wieder als Unfallhäufungsstelle aufgefallen. Aktuell soll wiederum durch technische Maßnahmen eine Verbesserung erzielt werden, wobei sich die Technik auf visuelle Maßnahmen beschränkt (LED-Signale). Ob dies zu einer nachhaltigen Verbesserung führt, bleibt abzuwarten.

Nach intensiver Beratung schlägt die Unfallkommission eine Überplanung des Knotens Poppenreuther Brücke sowie der benachbarten Knoten mit dem Ziel einer Kreisverkehrslösung vor. Die Unfallkommission ist sich darüber im Klaren, dass dies die wohl aufwändigste Lösung darstellen würde, da auch die Nachbarknoten als Kreisverkehrsplätze gestaltet werden müssten. Im

Interesse der Verkehrssicherheit sollte nichts unversucht gelassen werden, um diesen Brennpunkt des Fürther Innenstadtverkehrs nachhaltig zu entschärfen.

11. Würzburger Straße/Hafenstraße

5 x Ungenügender Sicherheitsabstand

Die Unfälle verteilen sich zeitlich über den gesamten Tag an 2 Punkten:

- Linker Fahrstreifen Hafenstraße Richtung Südwesttangente
- Abfahrt von der Würzburger Straße – stadteinwärts – zur Südwesttangente

Es sind keine besonderen Gründe für die Auffahrunfälle zu sehen, daher dürfte mangelnde Aufmerksamkeit ursächlich sein. Verkehrliche Maßnahmen sind nicht erforderlich.

II. In Abdruck an:

a) Mitglieder der örtlichen Unfallkommission

Herrn Dipl.-Ing. Pösl, TfA/Str

Herrn POK Weber, PI Fürth

b) D

c) Referat III

d) Referat V

Fürth, 31. Januar 2008
Straßenverkehrsamt

gez. Gleißner